



Unabhängige Arzneimittelinformationen? Brauchen wir nicht, sagen die einen, dringend notwendig seien die anderen. Vom Kampf um die Verordnungsblätter ist die Rede und davon, daß Ärzte begierige Objekte der Pharmaberater seien. Wieviel Unabhängigkeit bei der Arzneimittelinformationen darf es sein? Wer legt fest, was unabhängig ist? Fragen und Antworten im Titelthema ab **Seite 17**

HIV/AIDS: Ambulante Versorgung steht vor dem Aus

Die ambulante ärztliche Versorgung der rund 4000 HIV-/AIDS-Infizierten steht möglicherweise vor ihrem Ende: Die Krankenkassen wollen bestimmte Medikamente für die Behandlung nicht mehr bezahlen und fordern fünf- bis sechsstelligen Summen von Ärzten zurück, die Medikamente außerhalb eines dafür zugelassenen Indikationsgebietes verordnet haben. Das bedeutet den wirtschaftlichen Ruin für die Praxen. In Berlin werden – bundesweit einmalig – 80 % aller Infizierten ambulant versorgt. Weder die Universitätskliniken noch die Krankenhäuser können diese Versorgung aus dem Stand heraus übernehmen. **Seite 12**

Endlich: Mehr Geld

Mehr Geld als im Vorjahresquartal gab es im 2. Quartal: Um rund 7 % fiel der Honorarzuwachs aus. Aber: Die Zunahme der Punktzahlentwicklung und der Mitgliederschwund bei den Krankenkassen waren auch diesmal prägend. **Seite 28**

Forum

Leserbriefe 6

Aktuelles

In Kürze / Zu den Feiertagen: Mehr Geld für Ärzte im fahrenden ÄBD / Achtung Arztpraxen: Opiatabhängige Patientin / Roland Stahl: Neuer Pressechef der KBV in Köln 8
 Anhörung im Bundestags-Gesundheitsausschuß:
 Aut-idem-Pläne geraten immer mehr unter Beschuß 10
 Berliner Krankenkassen treiben AIDS-Schwerpunktpraxen in den finanziellen Ruin / AIDS-Hilfe kritisiert Krankenkassen 12
 Bitte beachten: Krisendienst für Patienten / Werden IGeL-Leistungen nun hoffähig? / Berufsgenossenschaften: Einführung für H-Ärzte am 5. 12. 14
 KV-Haushalt 2002: Erhöhung der Verwaltungskostenumlage um 0,5 % wahrscheinlich 15

Leitartikel

Es geht doch noch was 16

Titelthema

Unabhängige Arzneimittelinformationen: Vom Kampf um die Verordnungsblätter / Interview mit Bruno Müller-Oerlinghausen: „Die Stimme der Vernunft läßt sich nicht unterdrücken“ / „arznei-telegramm“: Von der Lehrbuchreife kritischer Pharma-Beurteilungen / Deutscher Generika-Verband e.V.: Pharmachef: Unabhängige Informationen sind zu begrüßen / Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie: Die beste Information ist die überprüfte Herstellerinformation 17–23

Wirtschaft und Abrechnung

Unabhängige Informationsquellen rund um die Arzneimitteltherapie (Auswahl) 24–25
 Richtgrößenprüfung 1999: Viele Stellungnahmen sind ungeeignet 26–27
 Vollzug von Arzneimittelregressen: Ein trügerischer Marsch 27

Der Staat braucht Geld

Das Bundesfinanzministerium sieht sich auch unter niedergelassenen Ärzten nach zusätzlichen Einnahmequellen um: Mehr denn je achten seine Finanzämter darauf, daß für alle Leistungen, die nicht der unmittelbaren medizinischen Betreuung dienen, Umsatzsteuer abgeführt wird. Unter anderem werden Gutachten für die Bundeswehr, für den Bundesgrenzschutz und für den Zivildienst umsatzsteuerpflichtig. Mehr dazu auf den **Seiten 33–35**

In eigener Sache:

Der Anteil der „Amtlichen Bekanntmachungen“ in dieser Ausgabe ist vergleichsweise hoch. Auch enthält das KV-Blatt Veröffentlichungen, die der EURO-Umstellung sowie jahreswechselbedingten Regelungen geschuldet sind. Das führt – trotz Seitenzahl-erhöhung – zu Platzmangel, so daß einige Rubriken diesmal entfallen und der Umfang der Veranstaltungshinweise reduziert werden mußten. Wir bitten um Nachsicht. **Redaktion KV-Blatt**